

Fragekatalog

Repetitorium Wissensfragen Schlussprüfung Teil 1



Liebe Berufslernende

Diese Broschüre bildet die Grundlage für den ersten Teil der SP und dient gleichzeitig zur Repetition des Bereichs Gesellschaft in der Allgemeinbildung. An der SP, Teil 1, werden Ihnen aus diesem Katalog 20 Aufgaben vorgelegt. Die Reihenfolge der Fragen wie auch der Antworten kann verändert sein, der Wortlaut bleibt der gleiche wie in dieser Broschüre.

Wir wünschen Ihnen eine gute Vorbereitung und viel Erfolg an der LAP.

Anleitung

Die folgenden Aufgabentypen kommen vor:

- A Rechtlich gesehen entsteht ein Verein durch
- a) die Bewilligung der Gemeinde, in welcher der Verein seinen Sitz hat
 - b) Volksabstimmung an der Gemeindeversammlung
 - c) die Annahme der schriftlichen Statuten des Vereins
 - d) das Festlegen der Mitgliederbeiträge

Nur eine Antwort ist jeweils richtig. Kreuzen Sie immer nur ein Kästchen an!

- B Bewerten Sie die folgenden Aussagen zur Bundesverfassung (BV)
- | | richtig | falsch |
|---|-------------------------------------|-------------------------------------|
| a) auf der BV beruhen alle Gesetze in der Schweiz | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) die Grundrechte sind nur in den Kantonsverfassungen festgehalten | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |
| c) die Regeln der BV gelten in der ganzen Schweiz | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) die BV zählt zum privaten Recht | <input type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |

Mehrere Antworten können richtig oder falsch sein.

- C Welche Anlage passt zu welchem Ziel?
- | | | |
|------------------------------------|-----------------------|------|
| a) hohe Gewinnchancen/hohes Risiko | A) Kreditkarte | a) C |
| b) Vorsorge | B) Lebensversicherung | b) B |
| c) bargeldloses Einkaufen | C) Aktie | c) A |
| d) längerfristige Anlage | D) Kassenobligation | d) D |

Pro Aussage gibt es immer nur eine richtige Zuordnung. Es können aber mehrmals die gleichen Antworten vorkommen und es kann auch sein, dass eine Antwort nirgends passt.

Bewertung

Für jede vollständig richtig gelöste Aufgabe gibt es 1 Punkt. Bei 2 oder 3 richtigen Teillösungen erhalten Sie einen halben Punkt. Bei nur einer richtigen Teillösung gibt es keinen Punkt mehr.

Inhalt

T1	Ins Berufsleben einsteigen	4
T2	Mit Geld umgehen	9
T3	In einer globalisierten Welt leben	15
T4	Verantwortung übernehmen	22
T5	Beeinflussen und beeinflusst werden	28
T6	Im Staat mitbestimmen	30
T7	Von zu Hause ausziehen	35
T8	Die Zukunft planen	39

T1: Ins Berufsleben einsteigen

- 1.1 Welcher Begriff bedeutet, dass eine Person alle Arten von Verträgen selbständig abschliessen darf?
- a) Volljährigkeit
 - b) Urteilsfähigkeit
 - c) Handlungsfähigkeit
 - d) Rechtsfähigkeit
- 1.2 Ordnen Sie die Fachbegriffe den passenden Aussagen zu!
- | | | |
|--|-----------------------|----------|
| a) vernunftgemässes Handeln | A) Handlungsfähigkeit | a) _____ |
| b) volljährig und urteilsfähig sein | B) Urteilsfähigkeit | b) _____ |
| c) es regelt die Beziehung zwischen Bürger und Staat | C) öffentliches Recht | c) _____ |
| d) nach dem 18. Geburtstag | D) Volljährigkeit | d) _____ |
- 1.3 Welcher Rechtsgrundsatz passt zu welcher Aussage?
- | | | |
|---|---------------------------|----------|
| a) ein Kollege behauptet, Sie würden ihm 200 Fr. schulden | A) Rechtsgleichheit | a) _____ |
| b) ein Richter entscheidet in einem Scheidungsfall nach bestem Wissen und Gewissen | B) Treu und Glauben | b) _____ |
| c) niemand darf wegen seiner Religionszugehörigkeit diskriminiert werden | C) Beweislast | c) _____ |
| d) bei einem Vertragsabschluss darf man sich auf die Ehrlichkeit des andern verlassen | D) richterliches Ermessen | d) _____ |
- 1.4 Welche Personen sind in der Schweiz rechtsfähig?
- a) alle Schweizer
 - b) alle Menschen
 - c) alle mündigen Schweizer
 - d) alle Einwohner ausser Staatenlose
- 1.5 Öffentliches Recht oder privates Recht?
- | | | |
|---|-----------------------|----------|
| a) Schweizer Männer sind verpflichtet, Militärdienst zu leisten | A) öffentliches Recht | a) _____ |
| b) ein Bankangestellter veruntreut eine Million Franken | B) privates Recht | b) _____ |
| c) zwei Nachbarn streiten sich über den Grenzabstand eines Baumes | | c) _____ |
| d) ein Ehepaar hat Steuerschulden | | d) _____ |
- 1.6 Welche Aussage trifft zu?
- a) das zwingende Recht steht im Gesetz, das nicht zwingende ist Brauch
 - b) privates Recht ist immer dispositives Recht
 - c) das zwingende Recht kann durch einen schriftlichen Vertrag abgeändert werden
 - d) bei nicht zwingendem Recht dürfen die Parteien auch etwas anderes vereinbaren

- 1.7 Bewerten Sie die folgenden Aussagen zur Bundesverfassung (BV)! richtig falsch
- a) auf der BV beruhen alle Gesetze in der Schweiz
- b) die Grundrechte sind nur in den Kantonsverfassungen festgehalten
- c) die Regeln der BV gelten in der ganzen Schweiz
- d) die BV zählt zum privaten Recht
- 1.8 Welche dieser Gesetzesregelungen finden Sie im ZGB? richtig falsch
- a) Erbrecht
- b) Strafgesetz
- c) Steuerrecht
- d) Strassenverkehrsrecht
- 1.9 Welche Regelung finden Sie in welchem Gesetz?
- a) Mietrecht A) Bundesverfassung BV a) _____
- b) Familienrecht B) Zivilgesetzbuch ZGB b) _____
- c) Höchstarbeitszeiten C) Obligationenrecht OR c) _____
- d) obligatorisches Referendum D) Arbeitsgesetz ArG d) _____
- 1.10 Alle Gesetze, die in der ganzen Schweiz gelten, richtig falsch
- a) müssen vom Volk durch Abstimmung bestätigt werden
- b) dürfen keiner Bestimmung in der Bundesverfassung widersprechen
- c) müssen in den Landessprachen veröffentlicht werden
- d) müssen durch Verordnungen genauer definiert werden
- 1.11 Ein Offizialdelikt ist
- a) eine Beleidigung einer anderen Person in der Öffentlichkeit
- b) eine Straftat, die vom Staat auch ohne Anzeige verfolgt wird
- c) ein gesetzlicher Vertreter
- d) eine offizielle Nachricht an den Bundesrat
- 1.12 Wer ist eine natürliche und wer eine juristische Person?
- a) Andreas Kaufmann, Richter A) natürliche Person a) _____
- b) Fussballclub Muhlen B) juristische Person b) _____
- c) Berufsschule Aarau c) _____
- d) Fiona Haller, Eigentümerin einer Bäckerei d) _____
- 1.13 Richtig oder falsch? richtig falsch
- a) man darf vor dem 18. Geburtstag mit der Einwilligung der Eltern heiraten
- b) Wenn ich in der Lehre und 17 Jahre alt bin, kann ich selber entscheiden, wo ich wohnen möchte.
- c) in gewissen Fällen gilt die Rechtsfähigkeit schon vor der Geburt
- d) mit der Urteilsfähigkeit beginnt auch die Straffähigkeit (Deliktfähigkeit)

- 1.14 Gesetzliche Inhalte über Verträge findet man im
- a) Bundesgesetz über Konsumkredit (KKG)
 - b) Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs (SchKG)
 - c) Obligationenrecht (OR)
 - d) Zivilgesetzbuch (ZGB)
- 1.15 Welcher dieser Verträge gilt auch formlos?
- a) Lehrvertrag
 - b) Mietvertrag
 - c) Gesamtarbeitsvertrag
 - d) Leasingvertrag
- 1.16 Jemanden übervorteilen bedeutet:
- a) jemanden bevorzugen
 - b) jemandem einen Vorteil beschaffen
 - c) jemandem vertrauen
 - d) jemanden über den Tisch ziehen/ausnutzen
- 1.17 Notieren Sie die minimale Formvorschrift beim jeweiligen Vertrag!
- | | | | |
|--|-----------------------------|----|-------|
| a) Mietvertrag | A) formlos | a) | _____ |
| b) Einzelarbeitsvertrag | B) einfache Schriftlichkeit | b) | _____ |
| c) Kauf einer Eigentumswohnung | C) öffentliche Beurkundung | c) | _____ |
| d) Barkaufvertrag (z. B. an der Kasse im Coop) | | d) | _____ |
- 1.18 Was zeichnet einen formlosen Vertrag aus?
- a) es gibt für den Abschluss kein Mindestalter
 - b) von diesem Vertrag kann jede Partei jederzeit ohne Folgen zurücktreten
 - c) er kann per Handschlag oder mündlich abgeschlossen werden
 - d) formlose Verträge müssen handschriftlich abgefasst werden
- 1.19 Ein Vertrag ist sicher anfechtbar,
- a) wenn der Vertrag nur per Handschlag abgemacht wurde
 - b) wenn der Vertrag über das Internet abgeschlossen wurde
 - c) wenn eine absichtliche Täuschung vorliegt
 - d) wenn ich den vereinbarten Geldbetrag gar nicht zahlen kann
- 1.20 Ein Vertrag ist ungültig, wenn er
- | | richtig | falsch |
|---|--------------------------|--------------------------|
| a) einen unmöglich zu erfüllenden Inhalt hat. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) einen unsittlichen Inhalt hat. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) einen widerrechtlichen Inhalt hat. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) eine der Vertragsparteien noch nicht 18 Jahre alt ist. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

- | | | | |
|------|--|--------------------------|--------------------------|
| 1.21 | Welche Aussagen über den Lehrvertrag stimmen? | richtig | falsch |
| a) | Der Lehrvertrag kann auch mündlich abgeschlossen werden, sofern alle Parteien damit einverstanden sind. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) | Der Lehrvertrag hat den Charakter eines Schutzvertrags. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) | Der Lehrvertrag wird in vier Exemplaren angefertigt und an die entsprechenden Parteien ausgehändigt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) | Der Lehrvertrag ist nur gültig, wenn er die Unterschriften der Eltern, des Lernenden/der Lernenden und des Lehrbetriebs trägt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | | |
| 1.22 | Welche Aussagen über Pflichten von Lernenden stimmen? | richtig | falsch |
| a) | Sie haben alles zu tun, um das Lehrziel zu erreichen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) | Berufsbildner können die Lernenden zur Leistung von Überstunden verpflichten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) | Die Lernenden müssen die Ausbildung absolut in den Vordergrund stellen und Hobbys/Freizeit auf ein Minimum reduzieren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) | Die Lernenden dürfen keine Schwarzarbeit verrichten und müssen Geschäftsgeheimnisse wahren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | | |
| 1.23 | Die Hierarchie der Rechtsnormen in der Schweiz lautet | | |
| a) | 1. Gesetz / 2. Recht / 3. Bundesverfassung | | <input type="checkbox"/> |
| b) | 1. Recht / 2. Bundesverfassung / 3. Verordnung | | <input type="checkbox"/> |
| c) | 1. Verordnung / 2. Gesetz / 3. Bundesverfassung | | <input type="checkbox"/> |
| d) | 1. Bundesverfassung / 2. Gesetz / 3. Verordnung | | <input type="checkbox"/> |
| | | | |
| 1.24 | Die religiöse Urteilsfähigkeit erreicht man im Alter von | | |
| a) | 12 Jahren | | <input type="checkbox"/> |
| b) | 14 Jahren | | <input type="checkbox"/> |
| c) | 16 Jahren | | <input type="checkbox"/> |
| d) | 18 Jahren | | <input type="checkbox"/> |
| | | | |
| 1.25 | Ein Betriebsorganigramm gibt Auskunft über | richtig | falsch |
| a) | die Tätigkeitsbereiche eines Betriebes | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) | die Lohnstufen der Mitarbeiter | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) | die Funktionsbereiche eines Betriebes | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) | die Unterstellungsverhältnisse eines Betriebes | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | | |
| 1.26 | Anspruchsgruppen eines Unternehmens sind | richtig | falsch |
| a) | Mitarbeitende | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) | der Staat | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) | Lieferanten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) | Fremdkapitalgeber | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

- 1.27 Lernende haften für Schäden,
- a) die sie absichtlich und fahrlässig verursacht haben.
 - b) die sie durch eine Fehlmanipulation verursacht haben.
 - c) die mehr als 5000Fr. kosten.
 - d) die sie verursacht haben, weil sie von einem Mitarbeiter falsch angeleitet wurden.
- 1.28 Lernende unter 18 Jahren können sich weigern Überstunden zu leisten, wenn
- | | richtig | falsch |
|--|--------------------------|--------------------------|
| a) es sich um berufsfremde Arbeiten handelt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) die Tagesarbeitszeit von 9 Stunden bereits überschritten ist. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) die Tagesarbeitszeit von 8 Stunden bereits überschritten ist. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) sie alleine arbeiten sollten. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
- 1.29 Bei nicht bestandener Abschlussprüfung können Lernende das Qualifikationsverfahren (QV)
- a) nicht mehr wiederholen
 - b) 1 Mal wiederholen
 - c) 2 Mal wiederholen
 - d) 3 Mal wiederholen
- 1.30 Die einfachste Form eine eigene Firma zu gründen ist
- a) die Aktiengesellschaft (AG)
 - b) die Einzelunternehmung
 - c) die Kollektivgesellschaft
 - d) die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

T2: Mit Geld umgehen

- 2.1 Welche grundlegenden Bedürfnisse versucht man mit der Maslowschen Pyramide abzubilden?
- a) Ruhe, Glück, Karriere, Macht und Ruhm
 - b) Konsum, Freiheit, Individualität, Glück und Ruhm
 - c) Lebenswichtiges, Sicherheit, Dazugehörigkeit, Anerkennung, Selbstverwirklichung
 - d) Sicherheit, Freiheit, Glück, Individualität, Gleichheit
- 2.2 Immaterielle Bedürfnisse sind zum Beispiel
- a) ein Auto oder ein Haus besitzen
 - b) Anerkennung bekommen oder geliebt werden
 - c) ein grosses Einkommen haben
 - d) gut versichert sein
- 2.3 Wenn viele Menschen dieselben Individualbedürfnisse haben, so
- a) entstehen Kollektivbedürfnisse
 - b) steigt die Konjunkturkurve eines Landes automatisch an
 - c) nennt man das Inflation
 - d) herrscht grosse Arbeitslosigkeit
- 2.4 Mit einem Label können Aussagen
- | | richtig | falsch |
|---|--------------------------|--------------------------|
| a) zur Qualität einer Ware gemacht werden | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) zur Eigenschaft einer Ware gemacht werden | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) zum Produktionsprozess einer Ware gemacht werden | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) über das Preis-Leistungsverhältnis einer Ware gemacht werden | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
- 2.5 Der Unterschied zwischen einer Kreditkarte und einer Debit-Karte besteht darin, dass
- a) mit der Kreditkarte bargeldlos bezahlt werden kann
 - b) bei der Kreditkarte erst Ende Monat abgerechnet wird und bei der Debit-Karte sofort
 - c) es bei der Kreditkarte keine Monatslimite gibt
 - d) die Debit-Karte nicht im Ausland eingesetzt werden kann
- 2.6 Im Kontoauszug findet der Bankkunde sein aktuelles Guthaben unter dem Begriff
- a) Saldo
 - b) Belastung
 - c) Valuta
 - d) Gutschrift
- 2.7 Devisen sind
- a) Gelder für Investitionen
 - b) ausländische Währungen
 - c) Bargeld
 - d) Schwarzgelder auf Banken

- | | | | |
|------|---|--------------------------|--------------------------|
| 2.8 | Welche Vorteile haben Debitkarten? | richtig | falsch |
| | a) Man kann damit fast überall im Ausland bezahlen und Geld beziehen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | b) Man hat einen besseren Kontoüberblick als mit einer Kreditkarte. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | c) Nach einem Kauf mit der Karte wird der Betrag „sofort“ auf dem Bankkonto abgebucht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | d) Man kann „ins Minus“ gehen (mehr ausgeben, als auf dem Bankkonto ist). | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | | |
| 2.9 | Welche Vorteile haben Kreditkarten? | richtig | falsch |
| | a) Man kann damit fast überall im Ausland bezahlen und Geld beziehen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | b) Man hat einen besseren Kontoüberblick als mit einer Debitkarte. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | c) Nach einem Kauf mit der Karte wird der Betrag „sofort“ auf dem Bankkonto abgebucht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | d) Man kann „ins Minus“ gehen (mehr ausgeben, als auf dem Bankkonto ist). | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | | |
| 2.10 | Eine Offerte ist | | |
| | a) ein Angebot | | <input type="checkbox"/> |
| | b) eine Garantie | | <input type="checkbox"/> |
| | c) ein Rabatt | | <input type="checkbox"/> |
| | d) eine Gutschrift | | <input type="checkbox"/> |
| | | | |
| 2.11 | Wer mit elektronischen Geräten (Handy, Computer) einkauft, | richtig | falsch |
| | a) sollte mit Softwareupdates immer aktuell sein. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | b) sollte seine Geräte schützen (Passwort, Face-ID etc.). | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | c) sollte darauf achten, dass man nur sichere Seiten öffnet. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | d) sollte darauf achten, dass man während dem E-Banking maximal drei Seiten oder Apps geöffnet hat. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | | |
| 2.12 | Ein sicheres Passwort besteht aus | | |
| | a) mindestens 10 Zeichen, Gross- und Kleinbuchstaben | | <input type="checkbox"/> |
| | b) Gross- und Kleinbuchstaben, Zahlen, Sonderzeichen und mindestens 10 Zeichen | | <input type="checkbox"/> |
| | c) Zahlen, Grossbuchstaben, Sonderzeichen und mindestens 8 Zeichen | | <input type="checkbox"/> |
| | d) Sonderzeichen, Zahlen, Gross- und Kleinbuchstaben und mindestens 7 Zeichen | | <input type="checkbox"/> |
| | | | |
| 2.13 | Einen sichere Internetseite erkennt man an | | |
| | a) einem Vorhängeschloss und http und einem Namen, der z.B. auf „.ch.com“ endet | | <input type="checkbox"/> |
| | b) einem Vorhängeschloss, http und einem „normalen“ Namen, der z.B. auf „.ch“ endet | | <input type="checkbox"/> |
| | c) einem Vorhängeschloss und https | | <input type="checkbox"/> |
| | d) einem Vorhängeschloss, https und einem „normalen“ Namen, der z.B. auf „.ch“ endet | | <input type="checkbox"/> |

- 2.14 Skimming bedeutet
- a) „Stehlen“ von Kartendaten (Kreditkarte, Debitkarte)
 - b) „Hacken“ von Computern
 - c) „Sichern“ der Computerdateien
 - d) „Verschlüsseln“ von Daten
- 2.15 Meine Bank fordert mich per Email/SMS/Whatsapp auf meine Kontodaten von meinem E-Banking-Account zu aktualisieren. richtig falsch
- a) Ich ignoriere diese Nachricht und lösche sie.
 - b) Ich antworte dem Absender, dass ich dies nicht tun werde.
 - c) Ich klicke auf den entsprechenden Link und aktualisiere meine Daten.
 - d) Sensible Daten werden von einer Bank nie per Email, SMS oder per Whatsapp angefordert.
- 2.16 Was gilt für den Kaufvertrag? richtig falsch
- a) Bestellungen müssen immer schriftlich sein
 - b) ein mündlich abgeschlossener Kaufvertrag ist nicht verbindlich
 - c) ein Vertragsabschluss kann auch stillschweigend geschehen
 - d) hat eine Kundin angebotene Ware bestellt, gilt der Vertrag als abgeschlossen
- 2.17 Ich kaufe einen Fernseher, nehme diesen mit nach Hause und überweise den Kaufpreis nach 10 Tagen mittels Einzahlungsschein. Das ist ein
- a) Barkauf
 - b) Leasingvertrag
 - c) Kreditkauf
 - d) Mietkauf
- 2.18 Eine mündliche Offerte im Verkaufslokal (z. B. im Apple-Store) gilt
- a) genau gleich lange wie eine schriftliche Offerte
 - b) während 3 Tagen
 - c) während der Dauer des Gesprächs
 - d) nie verbindlich
- 2.19 Was ist richtig, was falsch? richtig falsch
- a) der Verkäufer hat das Recht, seine Ware nur gegen Barzahlung zu verkaufen
 - b) beim Kreditkauf müssen mindestens 30 Tage Zahlungsfrist gewährt werden
 - c) einen Telefonverkauf kann man unter gewissen Umständen innerhalb von 14 Tagen widerrufen
 - d) ein Eigentumsvorbehalt ist bei einem Kreditkauf möglich

- | | | richtig | falsch |
|------|---|--------------------------|--------------------------|
| 2.20 | Bewerten Sie diese Aussagen nach ihrer Richtigkeit. | | |
| | a) Zahlungsverzug bedeutet, dass der Käufer nicht fristgerecht bezahlt | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | b) ein geleastes Fahrzeug ist Eigentum des Leasingnehmers | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | c) beim Teilzahlungsvertrag bezahlt der Käufer die Ware immer vor dem Erhalt | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | d) Sie werden von einem Telefonverkäufer kontaktiert. Dieser verkauft Ihnen Ware im Wert von 60 Franken. Nach 3 Tagen wollen Sie vom Vertrag zurücktreten. Die Verkaufsfirma teilt Ihnen jedoch mit, dass dies nicht möglich sei. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.21 | Nennen Sie das korrekte Verhalten! Bei Lieferung mangelhafter Ware | richtig | falsch |
| | a) sendet der Käufer diese zurück und erhält Ersatz | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | b) tritt der Käufer vom Vertrag zurück | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | c) bezahlt der Käufer die Hälfte des abgemachten Preises und wartet ab | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | d) macht der Käufer sofort eine Mängelrüge in schriftlicher Form | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.22 | Personen mit finanziellen Problemen sollten | richtig | falsch |
| | a) unbedingt ein Budget erstellen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | b) sich an die kantonale Budgetberatungsstelle wenden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | c) mit einer vertrauten Person über das Thema sprechen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | d) mit der Bank über das Thema sprechen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.23 | Schulden | richtig | falsch |
| | a) können psychische Probleme auslösen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | b) können Beziehungsprobleme auslösen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | c) können eine Betreibung auslösen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | d) können eine Pfändung auslösen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2.24 | Bei einer Pfändung | | |
| | a) fordert die Bank den Kredit zurück. | | <input type="checkbox"/> |
| | b) werde ich aufgefordert meine Rechnungen zu zahlen. | | <input type="checkbox"/> |
| | c) Kreditkauf | | <input type="checkbox"/> |
| | d) nimmt mir das Betreibungsamt persönliche Wertgegenstände weg und verkauft diese. | | <input type="checkbox"/> |
| 2.25 | Sie haben eine Rechnung nicht bezahlt. Bevor Sie betrieben werden können, muss Sie der Gläubiger | | |
| | a) 1 x mahnen | | <input type="checkbox"/> |
| | b) 2 x mahnen | | <input type="checkbox"/> |
| | c) 3 x mahnen | | <input type="checkbox"/> |
| | d) nie mahnen | | <input type="checkbox"/> |

- 2.26 Wer sich gegen eine Betreibung wehren möchte
- a) erhebt Rechtsvorschlag
 - b) geht vor Gericht
 - c) sendet den Zahlungsbefehl zurück
 - d) erstattet eine Anzeige bei der Polizei
- 2.27 Die Betreibungskosten bezahlt
- a) in allen Fällen derjenige, der betrieben wird
 - b) der Gläubiger, aber er kann sie dem Schuldner verrechnen
 - c) der Steuerzahler mit der Betreibungssteuer der Wohngemeinde
 - d) der Wohnkanton des Gläubigers
- 2.28 Was gilt beim Leasing?
- | | richtig | falsch |
|--|--------------------------|--------------------------|
| a) der Leasingnehmer wird Besitzer der Sache | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) der Leasingnehmer kann innerhalb von 14 Tagen vom neu abgeschlossenen-Leasingvertrag zurücktreten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) nach dem Bezahlen der letzten Leasingrate gehört das Auto dem Kunden | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) das Leasen eines Autos ist im Allgemeinen günstiger als ein Barkauf | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
- 2.29 Als Leasingnehmer bezahlen Sie normalerweise zusätzlich zur Leasingrate die
- | | richtig | falsch |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| a) Vollkaskoversicherung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) Benzinkosten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) Servicekosten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) Reifen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
- 2.30 Was ist eine Hypothek?
- a) eine Aktie
 - b) ein Kredit der Bank für den Kauf einer Liegenschaft
 - c) eine Pfändung
 - d) ein zinsloser Kredit
- 2.31 Wer einen Eintrag im Betreibungsregister hat, kann Probleme bekommen
- | | richtig | falsch |
|--|--------------------------|--------------------------|
| a) bei der Wohnungssuche | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) bei der Suche einer Arbeitsstelle | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) bei der Anfrage für einen Kredit bei einer Bank | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) beim Abschluss einer Autoversicherung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

- | | | | |
|------|--|--------------------------|--------------------------|
| 2.32 | Als Fixkosten bezeichnet man beim persönlichen Budget | richtig | falsch |
| | a) die Miete | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | b) die Benzinkosten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | c) die Krankenkassenprämie | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | d) die Kosten für den Coiffeur | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | | |
| 2.33 | Die monatlichen Kosten für ein Auto betragen ca. (Neupreis: 30'000 Fr. / gefahrene Strecke pro Jahr 15'000km / Benzinverbrauch: 7 Liter pro 100km / Amortisation: 14 Jahre): | | |
| | a) 200 - 300 Fr. | | <input type="checkbox"/> |
| | b) 350 - 500Fr. | | <input type="checkbox"/> |
| | c) 600 - 800Fr. | | <input type="checkbox"/> |
| | d) 900 - 1100Fr. | | <input type="checkbox"/> |
| | | | |
| 2.34 | Sind die folgenden Aussagen zur Lohnabrechnung richtig oder falsch? | richtig | falsch |
| | a) Ab dem 18. Geburtstag werden vom Lohn Sozialversicherungsbeiträge (AHV, IV, EO, ALV) abgezogen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | b) Bruttolohn = Lohn ohne Abzüge (z.B. Sozialversicherungen) | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | c) Der Lehrbetrieb darf vom Lernendenlohn auch einen Beitrag für die Prämie der Nichtberufsunfallversicherung (NBU) abziehen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | d) Die Abzüge für Sozialversicherungen (AHV, IV, EO, ALV) betragen 12,8% vom Bruttolohn. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

T3: In einer globalisierten Welt leben

- 3.1 Welche Aussagen zum Wirtschaftskreislauf sind korrekt? richtig falsch
- a) der Wirtschaftskreislauf bildet Bewegungen von Geld, Waren und Dienstleistungen ab
 - b) bei einer Inflation wird der Geldstrom ausgeweitet
 - c) wenn die Geschäftsbanken neue Geldnoten drucken, erweitern sie den Güterstrom
 - d) Einkäufe von Konsumgütern im Ausland beeinflussen das BIP negativ
- 3.2 Der einfache Wirtschaftskreislauf spielt sich zwischen den folgenden Polen ab:
- a) Sozialprodukt und Volkseinkommen
 - b) Volkseinkommen und Marktpreise
 - c) Produzenten und Konsumenten
 - d) Produzenten und Arbeitende
- 3.3 Als Produktionsfaktoren bezeichnet man
- a) Boden, Kredit und Rendite
 - b) Boden, Arbeit und Kapital
 - c) Boden, Ertrag und Aufwand
 - d) Boden, Gewinn und Verlust
- 3.4 Interessenkonflikte beim Produktionsfaktor Boden sind zu Beispiel, dass richtig falsch
- a) Bauland, das knapp ist, sehr teuer wird.
 - b) Land, das überbaut ist, nicht mehr landwirtschaftlich genutzt werden kann.
 - c) auf Land, das überbaut ist, kein Regenwasser versickern kann.
 - d) Land, das überbaut ist, Hitze schlechter absorbiert.
- 3.5 Keine wirtschaftlichen Güter sind
- a) Rohstoffe, denn sie kommen in der Natur vor
 - b) Sonnenlicht, Luft und Wind, sie haben keinen Preis
 - c) Nahrungsmittel, sie werden verbraucht
 - d) Dienstleistungen, denn das sind virtuelle Güter
- 3.6 Investitionsgüter richtig falsch
- a) entstehen, wenn viele Menschen sparen
 - b) werden in der Produktion eingesetzt
 - c) sind ein wichtiger Faktor bei der Herstellung von Konsumgütern
 - d) haben einen Einfluss auf den Preis eines Produkts

- 3.7 Das Bruttoinlandprodukt (BIP) ist
- | | | richtig | falsch |
|----|---|--------------------------|--------------------------|
| a) | ein wichtiger Indikator für die Wirtschaftslage eines Landes | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) | die Summe aller in einem Land während eines Jahres produzierten Güter und erbrachten Dienstleistungen zu Marktpreisen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) | die jährliche Lohnsumme in Handwerk, Gewerbe und Industrie | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) | unabhängig von der Exportwirtschaft eines Landes | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
- 3.8 Marktwirtschaft zeichnet sich aus durch
- | | | | |
|----|---|--|--------------------------|
| a) | vom Staat verordnete Preise und Gütermengen | | <input type="checkbox"/> |
| b) | eine stabile Währung | | <input type="checkbox"/> |
| c) | Wettbewerb zwischen den Teilnehmern am Wirtschaftskreislauf | | <input type="checkbox"/> |
| d) | ein Unterangebot von Konsumgütern | | <input type="checkbox"/> |
- 3.9 Massive Inflation des Schweizer Frankens
- | | | richtig | falsch |
|----|---|--------------------------|--------------------------|
| a) | bedeutet, dass die Landeswährung stark an Wert verliert | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) | hat keinen Einfluss auf das Wirtschaftsgeschehen unseres Landes | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) | bewirkt, dass Importprodukte generell billiger werden | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) | kann zu einer Verminderung der Kaufkraft in der Schweiz führen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
- 3.10 Bewerten Sie die folgenden Aussagen zum Verlauf der Wirtschaft in einem Land!
- | | | richtig | falsch |
|----|--|--------------------------|--------------------------|
| a) | Konjunkturforscher versuchen, mit Hilfe von verschiedenen Indikatoren den Verlauf der Wirtschaft vorauszusagen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) | bei einer Rezession sinkt das BIP | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) | höhere Löhne führen in der Regel zu mehr Konsum | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) | in einer Rezessionsphase herrscht meistens Inflation | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
- 3.11 Die wichtigsten Handelspartner der Schweiz für Exporte sind
- | | | richtig | falsch |
|----|-------------|--------------------------|--------------------------|
| a) | Japan | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) | die USA | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) | Deutschland | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) | Polen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
- 3.12 Ordnen Sie die Unternehmen den Wirtschaftssektoren zu!
- | | | | | |
|----|---------------------------------------|--------------|----|-------|
| a) | Bauunternehmen | A) 1. Sektor | a) | _____ |
| b) | Versicherungsgesellschaft | B) 2. Sektor | b) | _____ |
| c) | Forstbetrieb | C) 3. Sektor | c) | _____ |
| d) | Kaffeemaschinenhersteller (z.B. Jura) | | d) | _____ |
- 3.13 Was zählt zu den Hauptaufgaben der Schweizerischen Nationalbank?
- | | | |
|----|---|--------------------------|
| a) | gute Anlagemöglichkeiten für Sparer bieten | <input type="checkbox"/> |
| b) | Kredite für Konsumenten beschaffen | <input type="checkbox"/> |
| c) | Beratung von privaten Firmen in wirtschaftlichen Belangen | <input type="checkbox"/> |
| d) | für eine stabile Währung sorgen | <input type="checkbox"/> |

- | | | | |
|------|---|--------------------------|--------------------------|
| 3.14 | Die Globalisierung | richtig | falsch |
| | a) hat in der Schweiz in der Vergangenheit zu grösserer Arbeitslosigkeit geführt | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | b) erhöht den Druck auf die Löhne in der Schweiz | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | c) führt zu mehr Arbeitsmöglichkeiten im Ausland | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | d) fördert die internationale Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | | |
| 3.15 | Was stimmt? | | |
| | a) in der Schweiz haben sich in den letzten Jahren die Einkommen der Gross- und Kleinverdiener angenähert | | <input type="checkbox"/> |
| | b) unbezahlte Arbeit, wie ehrenamtliche Tätigkeiten, heben das BIP an | | <input type="checkbox"/> |
| | c) Arbeitsteilung senkt allgemein die Produktivität | | <input type="checkbox"/> |
| | d) Anbieter von Dienstleistungen zählen zu den Produzenten | | <input type="checkbox"/> |
| | | | |
| 3.16 | Ein Aktionär ist | | |
| | a) Gläubiger des Unternehmens | | <input type="checkbox"/> |
| | b) Miteigentümer des Unternehmens | | <input type="checkbox"/> |
| | c) Schuldner des Unternehmens | | <input type="checkbox"/> |
| | d) Mitglied der Geschäftsleitung | | <input type="checkbox"/> |
| | | | |
| 3.17 | Der Wert einer Aktie kann beeinflusst werden | richtig | falsch |
| | a) vom Geschäftsverlauf des Unternehmens | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | b) vom Angebot und der Nachfrage nach den Aktien | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | c) von der globalen Wirtschaftslage | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | d) von kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Staaten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | | |
| 3.18 | Eine Börse ist ein Marktplatz für | richtig | falsch |
| | a) Lebensmittel | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | b) Devisen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | c) Wertpapiere | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | d) elektrischen Strom | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | | |
| 3.19 | Die Globalisierung | richtig | falsch |
| | a) ist z.B. die weltumspannende Verflechtung von Wirtschaft und Politik | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | b) wirkt sich auf die Schweiz als Nicht-Mitglied der EU wenig aus | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | c) wirkt sich nicht auf den Dienstleistungssektor aus | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | d) kann die Verlagerung von Arbeitsplätzen ins Ausland auslösen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

- 3.20 Welche Aufgabe hat die SNB?
- a) Sie macht Geldpolitik im Interesse des Landes.
 - b) Sie verwaltet Gelder von grossen Stiftungen.
 - c) Sie vergibt Kredite an Privatpersonen.
 - d) Sie überwacht die Kantonalbanken.
- 3.21 Was versteht man unter Wohlfahrt?
- a) Reichtum eines Menschen
 - b) materieller Lebensstandard
 - c) Lebensqualität
 - d) Ansehen
- 3.22 Push-Faktoren für eine Migration sind richtig falsch
- a) Krieg
 - b) gute Verdienstmöglichkeiten
 - c) Toleranz gegenüber Religionen und Menschen
 - d) Umweltkatastrophen
- 3.23 Kulturelle Risiken der Migration richtig falsch
- a) Brauchtümer von kleineren Kulturen können verschwinden
 - b) alte Sprachen und Dialekte geraten in Vergessenheit
 - c) fremde Einflüsse in den Ländern Einwanderungsländern wachsen. Unsicherheiten und Feindseligkeiten können die Folge sein.
 - d) Verbreitung / Durchmischung von Wohnstyles
- 3.24 Kulturelle Chancen der Migration richtig falsch
- a) Verbreitung / Vermischung von Essgewohnheiten
 - b) weltweite Nutzung von Social Media
 - c) weltweite Verbreitung / Ausbreitung von Mode
 - d) Besetzung von vakanten Arbeitsstellen mit Fachkräften
- 3.25 Etwa Prozent der Schweizer Bevölkerung hat einen Migrationshintergrund.
- a) 15
 - b) 22
 - c) 28
 - d) 33

- | | | | |
|------|--|--------------------------|--------------------------|
| 3.26 | Wer sich in der Schweiz einbürgern lassen will, muss | richtig | falsch |
| | a) seit zehn Jahren in der Schweiz leben. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | b) eine Landessprache beherrschen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | c) mit den schweizerischen Lebensverhältnissen vertraut sein. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | d) 50'000Fr. bezahlen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | | |
| 3.27 | Unter „Demographie“ versteht man | | |
| | a) die Wissenschaft, die sich mit der Erdoberfläche, mit Menschen sowie mit den materiellen und geistigen Umwelten der Menschen beschäftigt. | | <input type="checkbox"/> |
| | b) die Wissenschaft und Technik zur Darstellung von Himmelskörpern in topografischen und thematischen Karten. | | <input type="checkbox"/> |
| | c) eine Naturwissenschaft, die sich mit der Beobachtung und Erklärung von Ereignissen ausserhalb der Erde befasst. | | <input type="checkbox"/> |
| | d) die Wissenschaft, die sich mit der Entwicklung und Struktur der Bevölkerung beschäftigt. | | <input type="checkbox"/> |
| | | | |
| 3.28 | Behauptungen zur Bevölkerungsentwicklung in der Schweiz | richtig | falsch |
| | a) Die Bevölkerungszahl hat sich seit dem Jahr 1900 mehr als verdoppelt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | b) Zurzeit leben rund 700'000 Schweizerinnen und Schweizer im Ausland. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | c) Die Schweizer Bevölkerung leidet unter einer Überalterung. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | d) Die Geburtenrate in der Schweiz liegt bei 2,1 Kindern pro Frau. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | | |
| 3.29 | Die Schweiz ist ein Einwanderungsland. Die meisten Menschen, die mit einem fremden Pass in der Schweiz leben, kommen aus | | |
| | a) dem Kosovo | | <input type="checkbox"/> |
| | b) Italien | | <input type="checkbox"/> |
| | c) Frankreich | | <input type="checkbox"/> |
| | d) Deutschland | | <input type="checkbox"/> |
| | | | |
| 3.30 | Welche positiven Effekte hat die Migration von Personen, die in die Schweiz kommen? | richtig | falsch |
| | a) Vakante Stellen für Spezialisten können besser besetzt werden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | b) Ausländer haben mehr Kinder als Schweizer, was zu einer Verjüngung der Gesellschaft führt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | c) Die Migration von Ausländern kurbelt die Bautätigkeit von Wohnungen an, was sich positiv auf die Wirtschaft auswirkt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | d) Die Steuern können in den meisten Gemeinden gesenkt werden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

- | | | richtig | falsch |
|------|---|--------------------------|--------------------------|
| 3.31 | Bewerten Sie die folgenden Aussagen zur UNO! | | |
| | a) die Schweiz gehört zu den Mitgliedern | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | b) die USA besitzen ein Vetorecht bei Beschlüssen des Sicherheitsrats | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | c) Grossbritannien, die USA und Deutschland sind ständige Mitglieder des Sicherheitsrats | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | d) der Sicherheitsrat kann Sanktionen gegen ein Land beschliessen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.32 | Welches Hauptziel verfolgt die WHO? | | |
| | a) Sie will die Nahrungsmittel dieser Welt gerecht verteilen. | | <input type="checkbox"/> |
| | b) Sie will die Zölle aller Länder abschaffen. | | <input type="checkbox"/> |
| | c) Sie will ein höchstmögliches Gesundheitsniveau für alle Völker erreichen. | | <input type="checkbox"/> |
| | d) Sie überwacht die Finanzen der EU. | | <input type="checkbox"/> |
| 3.33 | Bewerten Sie die folgenden Aussagen zur WTO! | richtig | falsch |
| | a) Sie setzt sich für den Abbau von Handelshemmnissen und Zöllen ein. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | b) Die Schweiz ist Mitglied der WTO. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | c) Sie setzt sich für den freien Personenverkehr ein. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | d) Sie setzt sich für einen freien Welthandel mit fairen Spielregeln ein. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3.34 | Welches Hauptziel verfolgt die NATO? | | |
| | a) Sie ist ein Militärisches Verteidigungsbündnis zur Konfliktverhütung und Krisenbewältigung. | | <input type="checkbox"/> |
| | b) Sie setzt sich für den Schutz seltener Tiere ein. | | <input type="checkbox"/> |
| | c) Sie will die Klimaerwärmung mit Länderübergreifenden Massnahmen stoppen. | | <input type="checkbox"/> |
| | d) Sie sich für Länderübergreifende Massnahmen zur Ausrottung von ansteckenden Krankheiten ein. | | <input type="checkbox"/> |
| 3.35 | NGO's sind | | |
| | a) Nichtregierungsorganisationen | | <input type="checkbox"/> |
| | b) Banken | | <input type="checkbox"/> |
| | c) Petrounternehmen | | <input type="checkbox"/> |
| | d) Energieversorger | | <input type="checkbox"/> |
| 3.36 | NGO's sind | | |
| | a) AKB, ZKB und BKB | | <input type="checkbox"/> |
| | b) WWF, AI und IKRK | | <input type="checkbox"/> |
| | c) FFS,SBB, CFF | | <input type="checkbox"/> |
| | d) ABB, BP, AT&T | | <input type="checkbox"/> |

- 3.37 Die Nachfrage nach Ferien im Ausland (Europa) steigt, wenn
- a) der Schweizer Franken im Vergleich zum Euro tief bewertet ist.
 - b) der Euro im Vergleich zum Schweizer Franken tief bewertet ist.
 - c) die Arbeitslosigkeit hoch ist.
 - d) sich im Ausland Naturkatastrophen (Vulkanausbrüche, Überschwemmungen ...) ereignen.
- 3.38 Mit einer Lorenzkurve kann man
- a) die Steuerlast abhängig vom Einkommen darstellen.
 - b) die Verteilung der Vermögen in einem Land darstellen.
 - c) den Verlauf der Arbeitslosigkeit eines Landes darstellen.
 - d) den Konjunkturverlauf eines Landes darstellen.
- 3.39 Von freier Marktwirtschaft spricht man, wenn
- | | richtig | falsch |
|--|--------------------------|--------------------------|
| a) der Staat die totale Kontrolle hat. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) der Anreiz zum Wirtschaften Auszeichnungen und Strafen sind. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) die Freiheit und das Interesse jedes Einzelnen im Zentrum stehen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) das Gewinnstreben der Motor der Wirtschaft ist. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
- 3.40 Ordnen Sie das wirtschaftliche Verhalten der entsprechenden Konjunkturphase zu.
- | | | |
|---|-------------------|----------|
| a) Die Nachfrage geht zurück. | A) Aufschwung | a) _____ |
| b) Die Wirtschaft ist voll ausgelastet. | B) Hochkonjunktur | b) _____ |
| c) Die Arbeitslosigkeit nimmt stark zu und die Wirtschaft liegt am Boden. | C) Rezession | c) _____ |
| d) Es herrscht Vollbeschäftigung. | D) Depression | d) _____ |
- 3.41 Externe Effekte sind Auswirkungen
- a) einer wirtschaftlichen Tätigkeit, welche nicht von den Verursachern getragen werden
 - b) unserer wirtschaftlichen Tätigkeit im Ausland
 - c) der Globalisierung in der Politik
 - d) einer wirtschaftlichen Tätigkeit, welche für alle nützlich sind

T4: Verantwortung übernehmen

- 4.1 Viele Menschen zahlen regelmässig Versicherungsprämien für all jene, die Leistungen beanspruchen. Das nennt man
- a) Individualprinzip
 - b) ökonomisches Prinzip
 - c) Solidaritätsprinzip
 - d) Risikomanagement
- 4.2 Bewerten Sie die folgenden Aussagen zu den Versicherungen!
- | | richtig | falsch |
|---|--------------------------|--------------------------|
| a) die Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung ist freiwillig | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) Haftpflichtversicherungen decken Schäden an „Dritten“ | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) die Vollkaskoversicherung bezahlt Schäden am eigenen Fahrzeug | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) die Diebstahl- und die Hausratversicherung sind Sachversicherungen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
- 4.3 Wer seinen Hausrat in der Versicherung zu tief bewertet, muss damit rechnen, dass im Schadenfall
- a) keine Leistungen erbracht werden
 - b) von der Versicherung Regress genommen wird
 - c) die Prämie massiv erhöht wird
 - d) der Verlust nicht voll gedeckt ist
- 4.4 Was stimmt?
- | | richtig | falsch |
|--|--------------------------|--------------------------|
| a) die Vollkaskoversicherung für meinen neu gekauften Personenwagen ist eine freiwillige Versicherung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) wenn ich beim Ausüben von sogenannten Risikosportarten verunfalle, muss ich mit Leistungskürzungen der Versicherung rechnen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) die Gebäudeversicherung für mein Eigenheim kommt im Schadenfall (z.B. Feuer) auch für meine elektronischen Geräte auf | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) wenn ich beim Abschluss einer Versicherung falsche Angaben mache oder etwas verschweige, muss ich im Schadenfall mit Leistungskürzungen rechnen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
- 4.5 Ordnen Sie die Begriffe aus dem Versicherungswesen den Fällen zu
- | | | |
|---|------------------|----------|
| a) zu diesem Wert muss eine Lebensversicherung versteuert werden | A) Regress | a) _____ |
| b) der Versicherte muss einen Teil der erhaltenen Leistungen zurückzahlen | B) Vorbehalt | b) _____ |
| c) der Versicherte kann von einer Kasse zur anderen wechseln | C) Freizügigkeit | c) _____ |
| d) in einem bestimmten, in der Police festgehaltenen Schadenfall, bezahlt die Versicherung keine Leistungen | D) Rückkaufswert | d) _____ |
- 4.6 Die Haftpflichtversicherung bezahlt Schäden
- a) am Hausrat
 - b) am eigenen Fahrzeug
 - c) bei einem Einbruch
 - d) an Dritten

- 4.7 Welche Versicherung bezahlt?
- | | | | | |
|----|--|-------------------------------|----|-------|
| a) | Wasserschaden durch Rohrbruch | A) AHV | a) | _____ |
| b) | Glasbruch durch spielende Nachbarskinder | B) Gebäude-Wasserversicherung | b) | _____ |
| c) | Rente nach Pensionierung | C) Haftpflichtversicherung | c) | _____ |
| d) | Waisenrente bei Tod der Eltern | D) Unfallversicherung | d) | _____ |
- 4.8 Die Privathaftpflichtversicherung
- | | | | |
|----|--|--------------------------|--------------------------|
| | | richtig | falsch |
| a) | ist freiwillig | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) | deckt Schäden, welche die Haustiere des Versicherungsnehmers Dritten zufügen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) | bezahlt Schäden bei Einbruchdiebstahl | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) | deckt den Schaden, der durch einen Unfall auf dem Gelände des Versicherungsnehmers wegen ungenügender Beleuchtung entsteht | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
- 4.9 Die Hausratversicherung
- | | | | |
|----|---|--------------------------|--------------------------|
| | | richtig | falsch |
| a) | deckt Feuer- und Wasserschäden am Mobiliar des Versicherungsnehmers | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) | deckt Feuer- und Wasserschäden an Kleidern des Versicherungsnehmers | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) | deckt Feuer- und Wasserschäden am Haus des Versicherungsnehmers | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) | deckt den Schaden an Dritten, der durch einen Unfall auf dem Gelände des Versicherungsnehmers wegen Glatteis entsteht | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
- 4.10 Was stimmt für die Lebensversicherung?
- | | | |
|----|--|--------------------------|
| a) | sie kann nicht gekündigt werden | <input type="checkbox"/> |
| b) | kann nur bis zum vierzigsten Lebensjahr abgeschlossen werden | <input type="checkbox"/> |
| c) | sie gehört zur 2. Säule der Vorsorge | <input type="checkbox"/> |
| d) | sie gehört zur 3. Säule der Vorsorge | <input type="checkbox"/> |
- 4.11 Was versteht man unter dem Bonus-Malussystem der Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung?
- | | | |
|----|--|--------------------------|
| a) | Frauen bezahlen tiefere Prämien, da sie weniger teure Unfälle bauen | <input type="checkbox"/> |
| b) | wer Leistungen bezieht, bezahlt höhere Prämien, wer unfallfrei fährt, erhält eine Prämienreduktion | <input type="checkbox"/> |
| c) | Lenker unter 25 Jahren bezahlen eine höhere Prämie, da sie statistisch gesehen mehr Unfälle bauen | <input type="checkbox"/> |
| d) | wer fahrlässig einen Unfall verursacht, muss den entstandenen Schaden selber bezahlen | <input type="checkbox"/> |
- 4.12 Fahrlässig handelt, wer
- | | | | |
|----|--|--------------------------|--------------------------|
| | | richtig | falsch |
| a) | Sicherheitsvorschriften am Arbeitsplatz nicht einhält | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) | betrunken Auto fährt | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) | auf einer gesperrten Piste Ski fährt | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) | auf einer Autobahn mit 120km/h durch dichten Nebel fährt | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

- 4.13 Welche Leistung ist nicht durch die Krankenversicherung gedeckt?
- a) Kosten für Medikamente
 - b) Arztkosten
 - c) Spitalkosten
 - d) Lohnausfallkosten
- 4.14 Welche Versicherung passt zu welchem Merkmal?
- | | | | |
|---------------------------------------|------------------------------------|----|-------|
| a) 3. Säule | A) Erwerbsersatzordnung
EO | a) | _____ |
| b) 2. Säule | B) Pensionskasse | b) | _____ |
| c) Lohnersatz bei Mutterschaftsurlaub | C) Lebensversicherung | c) | _____ |
| d) Taggelder bei Arbeitslosigkeit | D) Arbeitslosenversicherung
ALV | d) | _____ |
- 4.15 Die Krankenkasse
- a) verlangt vom Versicherungsnehmer bei Leistungen 10% Selbstbehalt bis zu einem Betrag von 700 Franken pro Jahr
 - b) verlangt von Kindern die halbe Prämie
 - c) ist eine freiwillige Versicherung
 - d) verlangt die Franchise auch, wenn keine Krankheitskosten anfallen
- 4.16 Die Berufsunfallversicherung
- a) bezahlt bei einem Unfall auch den Lohnausfall
 - b) bezahlt auch Pflegekosten, die durch Berufskrankheiten entstehen
 - c) übernimmt bei einer Grippe alle Behandlungskosten
 - d) bezahlt keine Spitalkosten
- 4.17 Ein Ökosystem ist
- | | richtig | falsch |
|--|--------------------------|--------------------------|
| a) die Zusammenarbeit einer Gruppe von Ökonomen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) das Wirtschaftssystem in einem Staat | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) ein Netz von Beziehungen zwischen belebter und unbelebter Natur | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) die Beziehung zwischen Natur und Politik | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
- 4.18 Der Treibhauseffekt bewirkt
- | | richtig | falsch |
|---|--------------------------|--------------------------|
| a) eine Zunahme von extremen Wettersituationen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) verursacht die Abkühlung der Atmosphäre | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) den Anstieg des Meeresspiegels durch das Abschmelzen der Polkappen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) das Auftauen des Permafrosts | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

- 4.19 Was zählt zu den fossilen Brennstoffen? richtig falsch
- a) Erdgas
- b) Uran
- c) Erdöl
- d) Holz
- 4.20 Was gilt für die Energieträger in der Schweiz?
- a) wichtigster Energieträger A) Erdöl a) _____
- b) wichtigste Energiequelle zur Herstellung von Strom B) Atomenergie b) _____
- c) wird neben der Wasserkraft zu den alternativen Energien gezählt C) Windkraft c) _____
- d) liefert rund 40% des Stroms D) Wasserkraft d) _____
- 4.21 Nachhaltiges Verhalten / nachhaltige Entwicklung bedeutet, dass richtig falsch
- a) bei der Verbrennung von fossilen Brennstoffen mehr CO₂ entsteht als die Natur verarbeiten kann
- b) in einem Wald nicht mehr Holz geschlagen wird als in einer gewissen Zeit nachwachsen kann
- c) nur so viele Rohstoffe verbraucht werden, dass spätere Generationen auch noch davon profitieren können
- d) Rohstoffe, wenn immer möglich, recycelt werden
- 4.22 Erneuerbare Energien sind
- a) Windkraft, Wasserkraft, Photovoltaik und Atomenergie
- b) Wasserkraft, Photovoltaik, Fernwärme und Windenergie
- c) Windenergie, Wasserkraft, Photovoltaik und Geothermie
- d) Photovoltaik, Erdgas, Windenergie und Geothermie
- 4.23 Das Hauptproblem der fossilen Energien ist, dass
- a) beim Verbrennen sehr viel NO₂ entsteht, was zur Erwärmung der Erdatmosphäre führt.
- b) beim Verbrennen sehr viel H₂O entsteht, was zur Erwärmung der Erdatmosphäre führt.
- c) beim Verbrennen sehr viel CO₂ entsteht, was zur Erwärmung der Erdatmosphäre führt.
- d) beim Verbrennen sehr viel SO₂ entsteht, was zur Erwärmung der Erdatmosphäre führt.
- 4.24 Die Erwärmung der Erdatmosphäre kann bewirken, dass es in gewissen Regionen/ Ländern weniger regnet und dies wiederum kann zur Folge haben, dass richtig falsch
- a) der Grundwasserspiegel absinkt.
- b) der Boden versalzt.
- c) der Boden mehrere Meter absinkt.
- d) Flüsse verlanden.

- 4.25 Im Haushalt verbrauchen wir am meisten elektrische Energie
- a) für den Betrieb von elektronischen Geräten (Fernseher, Computer etc.).
 - b) für das Erwärmen von heissem Wasser und zum Kochen.
 - c) für den Betrieb von Haushaltsgeräten (Kühltruhe, Kühlschrank etc.)
 - d) für die Beleuchtung.
- 4.26 Ich belästige jemanden sexuell, wenn ich richtig falsch
- a) pornografisches Material verschicke.
 - b) sexistische Witze mache.
 - c) jemanden unerwünscht berühre oder Körperkontakt habe.
 - d) „anzügliche“ Bemerkungen mache.
- 4.27 Welches Recht passt?
- a) Ungeborene Kinder dürfen in der Schweiz nicht ohne Weiteres abgetrieben werden. A) Grundrecht a) _____
 - b) So lange ich niemandem schade, kann ich sagen, was ich denke. B) Politisches Recht b) _____
 - c) Männer und Frauen verdienen für gleiche Arbeit noch immer nicht überall gleich viel. C) Staatsbürgerliches Recht c) _____
 - d) Ich kann jederzeit eine der rund 2202 Gemeinden als Wohnort wählen. D) Grundrecht, Menschenrecht d) _____
- 4.28 Wer mit dem Auto / Motorrad unterwegs ist, verursacht externe Kosten. Diese entstehen durch richtig falsch
- a) Luftverschmutzung
 - b) den Kauf eines Autos / Motorrads
 - c) Lärm
 - d) Müll, der aus dem Auto geworfen wird
- 4.29 Stress kann man besser bewältigen, wenn man richtig falsch
- a) sich gesund und ausgewogen ernährt.
 - b) sich körperlich fit hält.
 - c) genug schläft.
 - d) positiv denkt.
- 4.30 Ein konzentriertes und gutes Lernen wird begünstigt, wenn man richtig falsch
- a) sich gesund und ausgewogen ernährt.
 - b) nur eine Sache auf einmal macht.
 - c) genug Wasser trinkt..
 - d) Störfaktoren (Ablenkung) beseitigt.

- | | | richtig | falsch |
|------|--|--------------------------|--------------------------|
| 4.31 | Schlechte Ernährung kann | | |
| | a) einen Herzinfarkt auslösen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | b) Diabetes auslösen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | c) Arthrose begünstigen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | d) die Hoden schrumpfen lassen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4.32 | Ein geringfügiger Verstoß gegen das Strassenverkehrsgesetz wird mit | | |
| | a) einem Sozialeinsatz bestraft. | | <input type="checkbox"/> |
| | b) mit einer Ordnungsbusse bestraft. | | <input type="checkbox"/> |
| | c) mit einer bedingten Gefängnisstrafe bestraft. | | <input type="checkbox"/> |
| | d) einer Verwarnung bestraft. | | <input type="checkbox"/> |
| 4.33 | Bei einem Verkehrsdelikt kann das Strassenverkehrsamt folgende Massnahmen ergreifen: | richtig | falsch |
| | a) Fahreignungsabklärung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | b) Gefängnisstrafe | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | c) Aberkennung des ausländischen Führerausweises | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | d) neue Führerprüfung oder Kontrollfahrt | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

T5: Beeinflussen und beeinflusst werden

- 5.1 Zu den Massenmedien zählt man:
- | | richtig | falsch |
|---------------------|--------------------------|--------------------------|
| a) Bücher | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) Zeitungen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) Onlinezeitungen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) Werbesprosperkte | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
- 5.2 Ideale Ziele der Massenmedien sind:
- | | | |
|--|--|--------------------------|
| a) Information, Manipulation, Voraussagen | | <input type="checkbox"/> |
| b) Meinungsbildung, Manipulation, Unterhaltung | | <input type="checkbox"/> |
| c) Information, Meinungsbildung, Unterhaltung | | <input type="checkbox"/> |
| d) Unterhaltung, Werbung, Meinungsbildung | | <input type="checkbox"/> |
- 5.3 Um sich nicht manipulieren zu lassen, sollte man
- | | richtig | falsch |
|---|--------------------------|--------------------------|
| a) überhaupt keine Zeitungen lesen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) immer dieselbe Zeitung lesen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) wissen, woher die Informationen stammen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) sich in verschiedenen Medien informieren | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
- 5.4 Der Werbefachmann arbeitet mit dem AIDA-Prinzip. Er möchte, dass die Konsumenten
- | | | |
|---|--|--------------------------|
| a) Anteil nehmen, interessiert sind, sich nicht belästigt fühlen, etwas tun | | <input type="checkbox"/> |
| b) aufmerksam werden, interessiert sind, Wünsche entwickeln, handeln | | <input type="checkbox"/> |
| c) still stehen, um zu lesen, gut zuhören, Preise vergleichen, kaufen | | <input type="checkbox"/> |
| d) sich besser informieren, argumentieren, abwägen, handeln | | <input type="checkbox"/> |
- 5.5 Oft hört man, die Medien seien die vierte Gewalt im Staat. Damit ist gemeint, dass sie
- | | | |
|--|--|--------------------------|
| a) sehr viel Geld erwirtschaften | | <input type="checkbox"/> |
| b) bei Politikern besonders zur Selbstdarstellung beliebt sind | | <input type="checkbox"/> |
| c) schreiben dürfen, was sie wollen | | <input type="checkbox"/> |
| d) bei der Meinungsbildung eine grosse Rolle spielen | | <input type="checkbox"/> |
- 5.6 Welche Aussagen zum Internet sind richtig, welche falsch?
- | | richtig | falsch |
|---|--------------------------|--------------------------|
| a) mit Phishingmails versuchen fremde Personen an Passwörter von Bankkonten zu gelangen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) der Wahrheitsgehalt der Informationen im Internet wird regelmässig überprüft | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) Google speichert unser Surfverhalten, sprich all unsere Klicks. Mit diesen Daten kann z. B. Internetwerbung gezielt auf den jeweiligen User angepasst werden | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) jeder Computer hat eine sogenannte IP, eine Adresse, die andere Computer lesen können | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

5.7 Was passt?

- | | | | |
|---|-----------------|----|-------|
| a) Firefox, Microsoft Edge | A) Suchmaschine | a) | _____ |
| b) Google, DuckDuckGo | B) Browser | b) | _____ |
| c) externer Speicher (z. B. irgendwo in den USA) | C) Cloud | c) | _____ |
| d) heruntergeladene Daten | D) Download | d) | _____ |

5.8 Richtig oder falsch?

- | | richtig | falsch |
|--|--------------------------|--------------------------|
| a) Malware ist eine Bezeichnung für Schadsoftware | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) Schadsoftware kann in Apps versteckt sein | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) Handys sind weniger anfällig für Schadsoftware als Laptops | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) persönliche Daten auf Handys können nicht von Dritten eingesehen werden | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

5.9 Piktogramme, die zum Beispiel am Flughafen zum Waschraum führen, gehören

- | | |
|--|--------------------------|
| a) zur verbalen Kommunikation | <input type="checkbox"/> |
| b) nicht zur Kommunikation, da kein Text vorhanden ist | <input type="checkbox"/> |
| c) zur nonverbalen Kommunikation | <input type="checkbox"/> |
| d) zur mündlichen Kommunikation | <input type="checkbox"/> |

5.10 Beurteilen Sie die folgenden Aussagen in Bezug auf Du-Botschaften!

- | | richtig | falsch |
|---|--------------------------|--------------------------|
| a) die Ansprechperson fühlt sich oft angegriffen, selten geschmeichelt | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) sie eignen sich besser zur Lösung von Konflikten als Ich-Botschaften | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) der Sprecher zeigt besonderes Einfühlungsvermögen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) sie sind besonders gut als Problemlösestrategien geeignet | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

5.11 Konflikte lassen sich besser lösen, wenn

- | | richtig | falsch |
|--|--------------------------|--------------------------|
| a) man erkennt, worin der Konflikt eigentlich besteht | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) man Empathie für das Gegenüber entwickeln kann | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) man sachlich kommuniziert | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) man nach gemeinsamen Punkten sucht, bei denen man übereinstimmt | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

T6: Im Staat mitbestimmen

- 6.1 Die Menschenrechte sind in der Schweizerischen Bundesverfassung (BV)
- a) nicht zu finden
 - b) als Freirechte aufgeführt
 - c) als Grundrechte zu finden
 - d) unter dem Titel staatsbürgerliche Rechte vorhanden
- 6.2 Wer sich vom Schweizer Staat in seinen Menschenrechten verletzt fühlt, kann sich nach dem Durchlaufen der schweizerischen Instanzen an den
- a) Gerichtshof für Menschenrechte in Rom wenden
 - b) Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Strassburg wenden
 - c) internationalen Strafgerichtshof in Den Haag wenden
 - d) Präsidenten der vereinigten Bundesversammlung wenden
- 6.3 Zu den Menschenrechten gemäss UNO-Charta gehört das Recht
- | | richtig | falsch |
|--------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| a) auf Leben | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) eine Initiative zu unterschreiben | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) den Ehepartner selber zu wählen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) ein politisches Amt auszuüben | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
- 6.4 Die Menschenrechte gelten in der Schweiz für
- a) alle Staatsbürger
 - b) alle Erwachsenen
 - c) alle Einwohner
 - d) alle Menschen
- 6.5 Das Ziel der Gewaltenteilung in einem Staat ist
- a) die Macht möglichst bei den Behörden zu konzentrieren
 - b) die Macht zu verteilen, damit keine Diktatur entstehen kann
 - c) Gewalttäter hart zu bestrafen
 - d) eine Manipulation der Bürger durch die Massenmedien zu verhindern
- 6.6 Welche Merkmale passen zu den Fachbegriffen?
- | | | |
|---|----------------|----------|
| a) vollziehende Behörde | A) Legislative | a) _____ |
| b) erlässt Gesetze | B) Exekutive | b) _____ |
| c) regiert, vertritt den Staat gegen aussen | C) Judikative | c) _____ |
| d) urteilt über Verstösse gegen das Gesetz | D) Polikative | d) _____ |
- 6.7 Wie heisst die gesetzgebende Gewalt in der Gemeinde?
- a) Einwohnerrat/Gemeindeversammlung
 - b) Gemeinderat
 - c) Friedensrichter
 - d) Grosser Rat

- 6.8 In der Gemeinde gilt:
- a) wer nicht Mitglied einer politischen Partei ist, kann nicht in eine Behörde gewählt werden
 - b) der Steuerfuss einer Gemeinde wird durch die Gemeindeversammlung bestimmt
 - c) die Entscheidungsfreiheit der Gemeinden wird durch die Bundes- und Kantonsverfassung sehr stark eingeschränkt
 - d) eine Gemeinde kann Menschen den Wohnsitz verweigern, wenn diese über zu wenig Einkommen verfügen
- 6.9 Welches Gericht in der Schweiz urteilt in letzter Instanz, wenn jemand wegen eines Tötungsdelikts angeklagt wird?
- a) das Bundesstrafgericht
 - b) das Bezirksgericht
 - c) das Geschworenengericht
 - d) das Obergericht
- 6.10 Weshalb kann ein Gemeinderat nicht in den Einwohnerrat gewählt werden?
- a) weil er dann immer gleichzeitig zwei verschiedene Sitzungen hätte
 - b) wegen polizeilicher Vorschriften
 - c) wegen der Gewaltentrennung
 - d) weil die Einwohnerräte nicht durch das Volk gewählt werden
- 6.11 Welche Art von Prozess ist nötig bei einem Einbruchdiebstahl?
- a) Strafprozess
 - b) Verwaltungsprozess
 - c) Zivilprozess
 - d) Verurteilungsprozess
- 6.12 Wie viele Personen aus dem Kanton Aargau sitzen im Ständerat?
- a) 15
 - b) 10
 - c) 5
 - d) 2
- 6.13 Wie viele Mitglieder zählt der Nationalrat?
- a) 246
 - b) 200
 - c) 146
 - d) 46
- 6.14 Welche Aufgaben erfüllt die Vereinigte Bundesversammlung?
- | | richtig | falsch |
|--|--------------------------|--------------------------|
| a) Wahl der Bundesrichter | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) Wahl der Bundesräte | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) Begnadigungen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) Verteilung der Departemente an die Bundesräte | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

- 6.15 Was bedeutet der Ausdruck Ideologie?
- a) Weltanschauung
 - b) Parteiparole
 - c) linkes Gedankengut
 - d) Parteipolitik
- 6.16 Was versteht man unter dem Begriff „passives Wahlrecht“? Man kann
- a) zu einer Sachvorlage ja oder nein sagen
 - b) an der Gemeindeversammlung teilnehmen
 - c) sich für ein Amt zur Wahl stellen
 - d) jemanden wählen
- 6.17 Bei den Nationalratswahlen ist das Kumulieren gestattet. Das bedeutet, der Stimmbürger darf
- a) eine Person auf der Wahlliste zweimal aufführen
 - b) eine Person von einer fremden Liste zufügen
 - c) Kandidaten aufschreiben, welche auf keiner der Listen zu finden sind
 - d) eine leere Liste einlegen
- 6.18 Bundesbeschlüsse und neu geschaffene Gesetze unterstehen teilweise dem fakultativen Referendum. Das heisst:
- a) es gibt in jedem Fall eine Volksabstimmung
 - b) die Stimmbürger können eine Volksabstimmung verlangen
 - c) der Beschluss / das Gesetz muss vom Verwaltungsgericht überprüft werden
 - d) der Beschluss / das Gesetz muss vom Bundesrat überprüft werden
- 6.19 Die Bundesverfassung soll geändert werden. Es braucht dazu
- a) eine Mehrheit im Stände- und im Nationalrat
 - b) die Bewilligung des Bundesrates
 - c) das Volksmehr
 - d) das Volks- und das Ständemehr
- 6.20 Das Proporzwahlssystem
- | | richtig | falsch |
|---|--------------------------|--------------------------|
| a) ist viel komplizierter als das Majorzwahlssystem | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) wird bei den Nationalratswahlen angewendet | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) begünstigt bekannte Persönlichkeiten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) zeigt ein anteilmässiges Abbild der Volksmeinung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
- 6.21 Die Schweiz ist ein föderalistischer Staat. Das bedeutet:
- a) alle Aufgaben des Staates werden zentral geregelt und gelöst
 - b) die Kantone und die Gemeinden sind Verwaltungseinheiten
 - c) was den Kantonen nicht vom Bund zugewiesen wird, können sie selber regeln
 - d) die Schweiz ist gleich organisiert wie Frankreich

- 6.22 Eine Fraktion
- a) ist ein Zusammenschluss von Parlamentariern mit gleicher Ideologie
 - b) wird immer nur von einer Partei gegründet
 - c) ist eine grosse Meinungsverschiedenheit zwischen dem National- und dem Ständerat
 - d) ist ein parlamentarischer Ausschuss, der sich mit einem speziellen Problem befasst
- 6.23 Mit einer Initiative auf Bundesebene kann man
- a) sehr schnell eine Gesetzesänderung herbeiführen
 - b) verlangen, dass ein Bundesrat abgesetzt wird
 - c) die Bundesverfassung ändern
 - d) eine Abstimmung zu einem Beschluss der Regierung verlangen
- 6.24 Die Schweiz besteht aus
- a) 23 Kantonen, wobei 3 in Halbkantone geteilt sind
 - b) 24 Kantonen, wobei 2 in Halbkantone geteilt sind
 - c) 21 Kantonen, wobei 5 in Halbkantone geteilt sind
 - d) 24 Kantonen, wobei 3 in Halbkantone geteilt sind
- 6.25 Beim Ausfüllen der Steuererklärung muss man
- | | richtig | falsch |
|--|--------------------------|--------------------------|
| a) auch kleinere Einkommensbeträge (z.B. 2000 Fr.) deklarieren | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) jedes Bank- und Postkonto angeben | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) Schenkungen (z.B. 10'000Fr. von den Eltern) immer angeben | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) Liegenschaften im Ausland als Vermögenswerte deklarieren | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
- 6.26 Der Steuerzahler
- | | richtig | falsch |
|--|--------------------------|--------------------------|
| a) muss als Kleinverdiener prozentual weniger Steuern bezahlen, als wenn er ein grosses Einkommen hätte | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) kann gegen den Steuerbescheid innerhalb der gesetzlichen Frist Einspruch erheben | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) wird von der Steuerbehörde eingeschätzt, wenn er die Steuererklärung nicht ausfüllt, das heisst, der fällige Steuerbetrag wird vom zuständigen Amt festgelegt | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) muss für beide Ehepartner eine separate Steuererklärung ausfüllen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
- 6.27 Welches sind direkte, welches indirekte Steuern?
- | | | |
|--------------------------------------|---------------------|----------|
| a) Steuern auf fossilen Brennstoffen | A) direkte Steuer | a) _____ |
| b) Einkommenssteuer | B) indirekte Steuer | b) _____ |
| c) Hundesteuer | | c) _____ |
| d) Mehrwertsteuer | | d) _____ |
- 6.28 Mit den Gemeindesteuern werden die folgenden Einrichtungen finanziert:
- | | richtig | falsch |
|-----------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| a) Unterhalt von Hauptstrassen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) Badeanstalt in der Gemeinde | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) Schulhäuser der Volksschule | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) Unterhalt von Gemeindestrassen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

- | | | | |
|------|---|--------------------------|--------------------------|
| 6.29 | Die Verrechnungssteuer | richtig | falsch |
| | a) wird bei Lotteriegewinnen erhoben | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | b) beträgt 35% | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | c) kann zurückverlangt werden | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | d) wird auf Zinsen von Bankguthaben erhoben | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | | |
| 6.30 | Diese Kosten können in der Steuererklärung von unselbständig Erwerbstätigen ganz oder teilweise vom Einkommen abgezogen werden. | | |
| | a) Heizkosten | | <input type="checkbox"/> |
| | b) die Anschaffung eines Autos | | <input type="checkbox"/> |
| | c) Kosten für den Arbeitsweg | | <input type="checkbox"/> |
| | d) Kehrrechtgebühren | | <input type="checkbox"/> |
| | | | |
| 6.31 | Wie ist das Verhältnis der Schweiz zur EU geregelt? | richtig | falsch |
| | a) die Schweiz ist Mitglied der EU | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | b) zwischen der CH und der EU gibt es bilaterale Verträge | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | c) es besteht keine Zusammenarbeit zwischen der CH und der EU | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | d) beide sind Mitglieder der NATO | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | | |
| 6.32 | Was trifft für die EU zu? | richtig | falsch |
| | a) die Europäische Union besteht seit dem ersten Weltkrieg | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | b) die Europäische Union zählt 27 Mitgliedstaaten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | c) der Euro ist in allen EU-Staaten die geltende Währung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | d) Rumänien gehört zu den Mitgliedstaaten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | | | |
| 6.33 | Es gehört zu den Zielen der EU, | richtig | falsch |
| | a) den europäischen Binnenmarkt auszuweiten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | b) eine weltweite Wirtschaftsunion zu schaffen unter der Führung Europas | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | c) bis zum Jahr 2020 einen einheitlichen Europastaat zu schaffen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | d) eine europäische Sicherheitsordnung zu schaffen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

T7: Von zu Hause ausziehen

- | | | | |
|-----|--|--------------------------|--------------------------|
| 7.1 | Wer beim Einziehen in eine Wohnung Schäden des Vormieters entdeckt, sollte | richtig | falsch |
| | a) dem Vermieter sofort ein Übergabeprotokoll schicken und dieses von ihm unterzeichnen lassen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | b) ein Übergabeprotokoll erstellen und diese aufbewahren | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | c) den Vermieter sofort telefonisch benachrichtigen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | d) die Mängel durch den Fachmann beheben lassen und die Rechnung an den Vermieter schicken | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7.2 | Gemäss Regeln im Mietrecht | richtig | falsch |
| | a) kann der Vermieter eine Untermiete nur in bestimmten Fällen verbieten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | b) müssen kleine Reparaturen vom Vermieter bezahlt werden | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | c) beträgt die Kündigungsfrist für Wohnungen ohne besondere Abmachungen 3 Monate | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | d) muss der Kündigungsbrief vor Beginn der Frist beim Vermieter ankommen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7.3 | Welche Nebenkosten muss der Mieter bezahlen? | | |
| | a) das Erstellen von Parkplätzen für die Autos der Mieter | | <input type="checkbox"/> |
| | b) Ersatz der Waschmaschine, sie war defekt | | <input type="checkbox"/> |
| | c) Fassadenrenovation mit Wärmedämmung | | <input type="checkbox"/> |
| | d) zusätzliche Heizkosten wegen Ansteigens des Erdölpreises | | <input type="checkbox"/> |
| 7.4 | Das Gesetz sieht vor, dass | richtig | falsch |
| | a) Mietverträge bei einem Verkauf des Mietobjekts ungültig werden | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | b) der Vermieter das Recht hat, die gemietete Wohnung jederzeit und ohne Vorankündigung zu besichtigen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | c) die Ankündigung einer Mietzinserhöhung auf einem vom Kanton genehmigten Formular zu erfolgen hat | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | d) die Kündigung einer Wohnung durch den Vermieter anderen Regeln untersteht als die Kündigung durch den Mieter | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7.5 | Ein Student schliesst einen auf ein Jahr befristeten Mietvertrag ab. Dieses Mietverhältnis | richtig | falsch |
| | a) kann mit einer Frist von einem Monat jeweils auf Monatsende gekündigt werden | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | b) endet ohne vorherige Kündigung nach einem Jahr | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | c) kann stillschweigend verlängert werden | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | d) ist vom Gesetz nicht vorgesehen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7.6 | Wenn die Kündigung durch den Vermieter für den Mieter eine besondere Härte zur Folge hat, kann dieser eine Erstreckung des Mietverhältnisses | | |
| | a) beim Mieterschutzverband beantragen | | <input type="checkbox"/> |
| | b) bei der kantonalen Schlichtungsbehörde für Mietsachen beantragen | | <input type="checkbox"/> |
| | c) beim Mietgericht an seinem Wohnort beantragen | | <input type="checkbox"/> |
| | d) beim Hauseigentümerversand beantragen | | <input type="checkbox"/> |

- 7.7 Eine Verlobung
- a) verpflichtet das Brautpaar vor dem Gesetz zur Heirat
 - b) kann Ersatzansprüche zur Folge haben, wenn die Verlobung wieder aufgelöst wird
 - c) ist rechtlich gesehen dasselbe wie ein Konkubinat
 - d) verpflichtet die Brautleute, einander finanziell zu unterstützen
- 7.8 Wer im Konkubinat lebt
- | | richtig | falsch |
|---|--------------------------|--------------------------|
| a) verpflichtet sich seinem Partner gegenüber rechtlich gesehen zu nichts | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) kann den Partner mit einer Lebensversicherung begünstigen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) wird gegenüber gemeinsamen Kindern nicht unterhaltspflichtig | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) sollte mit Vorteil einen Konkubinatsvertrag abschliessen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
- 7.9 Ein Paar möchte heiraten, es muss
- | | richtig | falsch |
|---|--------------------------|--------------------------|
| a) die bevorstehende Eheschliessung auf dem Zivilstandsamt melden | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) vor der kirchlichen Trauung auf dem Zivilstandsamt heiraten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) in jedem Fall auch gemäss der religiösen Tradition heiraten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) den 18. Geburtstag hinter sich haben | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
- 7.10 Bei der Eheschliessung
- a) erhält die Ehegattin das Bürgerrecht des Mannes und verliert ihr eigenes
 - b) gilt automatisch der Name des Mannes als Familienname für die späteren Kinder
 - c) wird gemeinsam bestimmt, welchen Familiennamen die zukünftigen Kinder tragen werden
 - d) müssen die Ehegatten auf dem Zivilstandsamt ihre Vermögensverhältnisse offenlegen
- 7.11 Was gilt für den Namen?
- | | richtig | falsch |
|--|--------------------------|--------------------------|
| a) bei der Eheschliessung behalten beide Partner automatisch ihren Namen, falls sie keine besonderen Wünsche anbringen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) bei eingetragener gleichgeschlechtlicher Partnerschaft dürfen die Partner einen gemeinsamen Familiennamen wählen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) es kann auch ein Familienname gewählt werden, den weder die Frau noch der Mann bisher getragen hat | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) ein Paar kann bei der Heirat auch den Namen der Frau als Familiennamen wählen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
- 7.12 Ohne besondere Abmachung lebt ein verheiratetes Paar unter dem ordentlichen Güterstand der
- a) Güterbeteiligung
 - b) Gütergemeinschaft
 - c) Errungenschaftsgemeinschaft
 - d) Errungenschaftsbeteiligung
- 7.13 Unter dem ordentlichen Güterstand
- a) werden die Lohneinkünfte zu Eigengut
 - b) versteht man die Gütergemeinschaft
 - c) brauchen die Ehegatten keinen Ehevertrag abzuschliessen
 - d) werden bei einer Scheidung alle in die Ehe eingebrachten Vermögenswerte gleichmässig auf beide Ehepartner verteilt

- 7.14 Ordnen Sie die aufgeführten Vermögensteile unter dem Güterstand der Errungenschaftsbeteiligung zu
- | | | | | |
|----|--|-------------------|----|-------|
| a) | Ersparnisse während der Ehe | A) Eigengut | a) | _____ |
| b) | Wertschriften aus einer Erbschaft | B) Errungenschaft | b) | _____ |
| c) | Haus, welches vor der Ehe gekauft wurde | | c) | _____ |
| d) | Gegenstände zum persönlichen Gebrauch wie Kleidung, Arbeitswerkzeuge | | d) | _____ |
-
- 7.15 Verheiratete Paare sind verpflichtet,
- | | | | |
|----|--|--------------------------|--------------------------|
| | | richtig | falsch |
| a) | einander ihre finanziellen Verhältnisse offen zu legen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) | einander bei finanziellen Problemen zu helfen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) | zusammen zu wohnen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) | dem haushaltführenden Ehegatten einen Betrag für die persönlichen Bedürfnisse zur Verfügung zu stellen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
-
- 7.16 Während der Ehe
- | | | | |
|----|--|--------------------------|--------------------------|
| | | richtig | falsch |
| a) | können die Ehegatten die Familienwohnung nur gemeinsam kündigen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) | ist der Ehemann für die finanzielle Sicherheit der Familie verantwortlich | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) | darf die Ehefrau nur mit Einverständnis ihres Mannes einer Erwerbstätigkeit nachgehen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) | haften die Eheleute solidarisch für Schulden aus Verpflichtungen, auch wenn sie einseitig eingegangen wurden | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
-
- 7.17 In einer Familie mit Kindern
- | | | | |
|----|---|--------------------------|--------------------------|
| | | richtig | falsch |
| a) | können die Eltern von ihren erwerbstätigen Kindern einen angemessenen Beitrag zum Haushaltsbudget verlangen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) | sorgen die Eltern gemeinsam für deren Wohl bis zum Abschluss der Erstausbildung oder bis zur Volljährigkeit | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) | bestimmen die Eltern bis zur Volljährigkeit den Wohnsitz der Kinder | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) | dürfen die Eltern über das Vermögen der Kinder verfügen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
-
- 7.18 Wann sind erwachsene Kinder gegenüber ihren fürsorgeabhängigen Eltern unterstützungspflichtig?
- | | | | |
|----|--|--------------------------|--------------------------|
| a) | in jedem Fall, wenn die Eltern alt und krank sind | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) | wenn sie in guten finanziellen Verhältnissen leben | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) | nur, wenn sie mit den Eltern im gemeinsamen Haushalt leben | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) | nur, solange sie noch keine eigene Familie haben | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
-
- 7.19 Behördliche Massnahmen zum Schutz von Erwachsenen, welche überfordert sind, ihr Leben zu organisieren,
- | | | | |
|----|--|--------------------------|--------------------------|
| | | richtig | falsch |
| a) | müssen immer geeignet und verhältnismässig sein | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) | heissen Begleitbeistandschaft, wenn die betroffene Person in keiner Weise mehr selbständig und rechtlich handeln kann. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) | können nur angeordnet werden, wenn das Wohl einer Person gefährdet ist | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) | heissen umfassende Beistandschaft, wenn die betroffene Person für alle rechtlichen Handlungen einen Beistand braucht | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

- 7.20 Welchen Anteil der Erbmasse erbt ein Konkubinatspartner ohne Vertrag gemäss Gesetz?
- a) einen Achtel
 - b) nichts
 - c) die Hälfte
 - d) einen Viertel
- 7.21 Das Erbrecht sieht vor, dass beim Tod eines Familienvaters, der kein Testament hinterlassen hat,
- a) die Kinder das Erbe mit dem überlebenden Elternteil teilen
 - b) nur die ehelichen Kinder erbberechtigt sind
 - c) auf jeden Fall ein Teil des Erbes an die Eltern des Verstorbenen geht
 - d) der überlebende Ehegatte immer am meisten erbt
- 7.22 Wer ein Testament schreibt,
- a) sollte darauf achten, dass er die Pflichtteile nicht verletzt
 - b) kann nach Belieben über sein Vermögen verfügen
 - c) muss das immer handschriftlich tun
 - d) braucht dazu immer die Hilfe eines Notars

T8: Die Zukunft planen

- 8.1 Eine schriftliche Stellenbewerbung enthält die folgenden Teile:
- a) Empfehlungsschreiben, Motivationsschreiben, Referenzen
 - b) Motivationsschreiben, Lebenslauf, Referenzen, Zeugnisse
 - c) Lebenslauf, Referenzen, Zeugnisse, Familienbüchlein
 - d) Motivationsschreiben, Zeugnisse
- 8.2 Beim Vorstellungsgespräch sind
- | | richtig | falsch |
|---|--------------------------|--------------------------|
| a) Fragen zum allgemeinen Gesundheitszustand grundsätzlich nicht erlaubt | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) Fragen zur politischen Einstellung grundsätzlich nicht erlaubt | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) Fragen über eine bestehende oder geplante Schwangerschaft Privatsache; danach zu fragen ist für den Arbeitgeber daher grundsätzlich unzulässig | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) Fragen nach Vorstrafen zulässig, wenn sie für die entsprechende Stelle von Bedeutung sind | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
- 8.3 Der Arbeitnehmer
- a) haftet immer persönlich für Schäden, die er während seiner Arbeit verursacht
 - b) kann nie fristlos kündigen
 - c) verpflichtet sich, die Interessen seines Arbeitgebers zu wahren
 - d) darf nur mit Angabe eines Grundes kündigen
- 8.4 Der Arbeitgeber
- | | richtig | falsch |
|--|--------------------------|--------------------------|
| a) hat alle Massnahmen zu treffen, um seine Angestellten vor Schaden zu bewahren | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) muss bei sexueller Belästigung einschreiten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) hat dafür zu sorgen, dass seine Angestellten in der Freizeit nichts tun, was ihre Gesundheit schädigen könnte | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) ist verpflichtet, Weiterbildungen seiner Angestellten zu bezahlen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
- 8.5 Ohne besondere Abmachung dauert die Probezeit als Arbeitnehmer im Einzelarbeitsvertrag
- a) 1 Woche
 - b) 1 Monat
 - c) 2 Monate
 - d) 3 Monate
- 8.6 Wer als Arbeitnehmer tätig und älter als 20 Jahre ist,
- | | richtig | falsch |
|---|--------------------------|--------------------------|
| a) hat Anspruch auf mindestens 5 Wochen Ferien | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) hat eine Gratifikation am Ende des Kalenderjahres nur zugute, wenn dies schriftlich vereinbart ist | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) darf seinen Arbeitgeber nicht konkurrenzieren | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) muss die Anweisungen seines Chefs grundsätzlich befolgen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

- | | | richtig | falsch |
|------|--|-----------------------------|--------------------------|
| 8.7 | Die Lohnabrechnung | | |
| | a) enthält keine Angaben zu den Überstunden | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | b) zeigt unter anderem den Bruttolohn | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | c) enthält keine Angaben zu Spesenentschädigungen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| | d) Ende Jahr ist obligatorisch und muss detailliert sein | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8.8 | Als Arbeitnehmer mit Familie hat man Anspruch auf Kinder- oder Ausbildungszulagen, solange | | |
| | a) die Kinder noch in Ausbildung sind | | <input type="checkbox"/> |
| | b) die Kinder noch nicht volljährig sind | | <input type="checkbox"/> |
| | c) die Kinder noch zuhause wohnen und das 18. Altersjahr noch nicht erreicht haben | | <input type="checkbox"/> |
| | d) die Kinder noch in ihrer ersten Ausbildung sind und das 25. Altersjahr noch nicht erreicht haben | | <input type="checkbox"/> |
| 8.9 | Wann darf der Arbeitnehmer ein Arbeitszeugnis verlangen? | | |
| | a) immer auf Ende eines Monats | | <input type="checkbox"/> |
| | b) nach seiner Kündigung | | <input type="checkbox"/> |
| | c) jederzeit | | <input type="checkbox"/> |
| | d) am letzten Arbeitstag | | <input type="checkbox"/> |
| 8.10 | Was unterscheidet ein Arbeitszeugnis von einer Arbeitsbestätigung? | | |
| | a) das Arbeitszeugnis enthält eine Bewertung der Arbeitsleistung, die Arbeitsbestätigung nicht | | <input type="checkbox"/> |
| | b) die Arbeitsbestätigung darf pro Jahr nur einmal verlangt werden, das Arbeitszeugnis immer auf Ende eines Monats | | <input type="checkbox"/> |
| | c) das Arbeitszeugnis ist vom Arbeitgeber immer handschriftlich abgefasst, die Arbeitsbestätigung nicht | | <input type="checkbox"/> |
| | d) die Arbeitsbestätigung ist kostenlos, das Arbeitszeugnis ist kostenpflichtig | | <input type="checkbox"/> |
| 8.11 | Ordnen Sie die passenden Begriffe den Aussagen zu | | |
| | a) kann vom Bundesrat für allgemeinverbindlich erklärt werden | A) Einzelarbeitsvertrag EAV | a) _____ |
| | b) wird zwischen Arbeitnehmervertretern und Arbeitgeberverband ausgehandelt | B) Gesamtarbeitsvertrag GAV | b) _____ |
| | c) ist auch mündlich gültig | C) Obligationenrecht OR | c) _____ |
| | d) enthält vor allem Schutzbestimmungen für den Arbeitnehmer | D) Arbeitsgesetz ArG | d) _____ |
| 8.12 | Wer macht was? | | |
| | a) Handelt mit Industrie und Gewerbe Gesamtarbeitsverträge aus | A) Gewerkschaft | a) _____ |
| | b) ergreift Massnahmen zur Sicherheit der Arbeitnehmer im Betrieb | B) Staat | b) _____ |
| | c) ist verantwortlich für eine sorgfältige, gewissenhafte Ausführung der Arbeit | C) Arbeitnehmer | c) _____ |
| | d) ist Vertragspartner des Arbeitnehmers beim Abschluss eines Einzelarbeitsvertrags | D) Arbeitgeber | d) _____ |

- 8.13 Kann eine Kündigung durch den Arbeitgeber auch fristlos erfolgen?
- a) nein, die Kündigungsfristen müssen in jedem Fall eingehalten werden
 - b) nur mit der Einwilligung des Arbeitnehmers
 - c) ja, wenn der Arbeitnehmer vor Gericht verklagt wird
 - d) ja, bei schwerwiegenden Verfehlungen
- 8.14 Die Kündigungsfrist dauert für ein Arbeitsverhältnis
- a) immer 3 Monate
 - b) je nach Anstellungsdauer unterschiedlich lange
 - c) je nach Abmachung im Arbeitsvertrag weniger lange als im OR angegeben
 - d) für Teilzeitangestellte weniger lange als wenn jemand Vollzeit arbeitet
- 8.15 Ein Arbeitsverhältnis kann über längere Zeit (mehrere Wochen oder Monate) nicht aufgelöst werden
- | | richtig | falsch |
|---|--------------------------|--------------------------|
| a) bei einem Todesfall in der eigenen Familie des Arbeitnehmers | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) bei Militärdienst des Arbeitnehmers | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) bei Schwangerschaft der Arbeitnehmerin | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) bei Unfall des Arbeitnehmers | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
- 8.16 Der Kündigungstermin nach Ablauf der Probezeit ist
- a) die Zeit zwischen dem Erhalt der Kündigung und dem letzten Arbeitstag
 - b) frei wählbar
 - c) immer Ende eines Monats
 - d) nie im Dezember
- 8.17 Die Sozialversicherungsbeiträge (AHV, EO, IV, ALV) für Angestellte
- a) müssen im Arbeitsvertrag festgesetzt werden
 - b) werden bei einer 50%-Arbeitsstelle nicht erhoben
 - c) gelten nur für Schweizer Bürger
 - d) müssen in jedem Fall bezahlt werden
- 8.18 Auf der Lohnabrechnung muss zwingend die Höhe
- a) der NBU-Prämie zu sehen sein
 - b) des steuerbaren Einkommens erscheinen
 - c) der AHV-Rente zu erkennen sein
 - d) der Krankenkassenprämie notiert sein
- 8.19 Wer hat Anrecht auf Leistungen der Arbeitslosenversicherung ALV?
- | | richtig | falsch |
|---|--------------------------|--------------------------|
| a) Arbeitslose, welche zuvor eine Teilzeitstelle hatten und während den vergangenen zwei Jahren mindestens 12 Monate gearbeitet haben | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) arbeitslos eingewanderte Menschen aus dem EU-Raum | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) Menschen, die wegen einer Behinderung nicht mehr arbeiten können | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) Arbeitnehmer, die in ihrem Betrieb von Kurzarbeit betroffen sind | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

- 8.20 Welche Entschädigung darf man von der Arbeitslosenversicherung ALV erwarten?
- a) Lohnersatz im Mutterschaftsurlaub
 - b) Leistungen an die Krankenkassenprämien
 - c) Kurzarbeitsentschädigung
 - d) Kranken- und Unfalltaggeld
- 8.21 Ordnen Sie den Beispielen die Vertragsarten zu!
- | | | |
|---|----------------------|----------|
| a) Ein Kunde lässt sich im Coiffeursalons die Haare schneiden | A) einfacher Auftrag | a) _____ |
| b) Arbeit als Aushilfe in einer Bäckerei | B) Arbeitsvertrag | b) _____ |
| c) Bestellen einer massangefertigten Kücheneinrichtung beim Schreiner | C) Werkvertrag | c) _____ |
| d) Füttern der Meerschweinchen des Nachbarn während der Ferien | D) Kaufvertrag | d) _____ |
- 8.22 Ein Automechaniker möchte zusätzliches Geld verdienen. In welchem der folgenden Fälle verstösst er gegen das Konkurrenzverbot gegenüber seinem Arbeitgeber?
- a) er repariert sein eigenes Fahrzeug und spart so Kosten
 - b) er arbeitet jeweils am Samstag im Stundenlohn im Jeansshop seiner Freundin
 - c) er repariert das Auto seines Vaters und bekommt dafür 500 Fr.
 - d) er repariert regelmässig die Fahrzeuge seiner Kollegen gegen Bezahlung
- 8.23 Ein Arbeitsverhältnis besteht seit fünfzehn Jahren. Gemäss OR beträgt die Kündigungsfrist
- a) 2 Wochen auf Ende eines Monats
 - b) 1 Monat auf Ende eines Monats
 - c) 2 Monate auf Ende eines Monats
 - d) 3 Monate auf Ende eines Monats
- 8.24 Einem Rekruten wird während der Rekrutenschule die Stelle gekündigt. Was kann er unternehmen?
- a) bei seinem Arbeitgeber vorsprechen und um Verlängerung der Kündigungsfrist bitten
 - b) er muss nun eine neue Stelle suchen
 - c) nichts, denn die Kündigung ist ungültig
 - d) die Kündigung verlängert sich automatisch um vier Wochen, danach muss er gehen
- 8.25 Was stimmt für den Gesamtarbeitsvertrag (GAV)?
- | | richtig | falsch |
|---|--------------------------|--------------------------|
| a) er kann zwischen den Vertragspartnern auch mündlich abgeschlossen werden | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) die Gewerkschaft kann ihn für allgemeinverbindlich erklären | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) er wird in der Regel für eine bestimmte Branche abgeschlossen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) die Vertragspartner sind der Bundesrat und die Gewerkschaften | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

